



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

178 (18.4.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-357751](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-357751)





### Aus der Stadtratsitzung vom 16. April

**Genehmigung von Bürgerausführungsvorlägen**  
Verschiedene Vorlagen für die Bürgerausführungsvorläge am 6. Mai werden genehmigt.

**Veränderung der Geschäftsordnung für den Bürgerausschuß**

In Ausführung an ähnliche, kürzlich beschlossene Änderungen der Geschäftsordnungen des Reichsrats und des Bad. Landtags hat der Stadtrat beschlossen, dem Bürgerausführungsvorläge die folgenden Änderungen seiner Geschäftsordnung vorzuschlagen:

a) In § 15 ist hinter Ziffer III Absatz 3 folgender Satz einzufügen:

„Anträge, deren Vollzug die Finanzverwaltung der Stadt durch erhöhte Ausgaben oder vermehrte Einnahmen bedingen würde, werden nur dann beraten, wenn sie mit einem Haushaltsausgleich verbunden sind.“

b) Unter Ziffer IV ist als Absatz 2 neu einzufügen:

„Zwei Abänderungsanträge bei Behandlung des Haushaltsplans gestellt sind, werden sie nur zusammen mit den zugehörigen Teilen des Haushaltsplans beraten.“

### 93,6 Prozent aller Reisenden fuhren 1930 in der Schlafklasse

Im gesamten Personenverkehr der Deutschen Reichsbahn wurden — wie das Statistische Reichsamt mitteilt — im Jahre 1930 1,8 Milliarden Personen befördert, von denen 1,6 Milliarden auf den allgemeinen Verkehr, 229 Millionen auf den Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehr und 102 Millionen auf den Hamburg-Altonaer Stadt- und Vorortverkehr entfielen. Gegenüber dem Vorjahre ist der Verkehr um 7,9 Prozent zurückgegangen.

Die Verkehrsabnahme erstreckt sich ausschließlich auf den allgemeinen Verkehr (Fernverkehr), der von 1,4 Milliarden im Jahre 1929 auf 1,3 Milliarden im Jahre 1930, während der Berliner Hauptverkehr von 435 auf 429 Millionen und der Hamburg-Altonaer Hauptverkehr von 95 auf 102 Mill. zurückging.

Insoweit der ungenutzte Entlastungs- der wirtschaftlichen Verhältnisse brachte das Jahr 1930 auch eine verhältnismäßig härtere Beanspruchung der mittleren Schlafklasse. In den Schlafwagen wurden 1930 gegenüber dem Vorjahre 17 Prozent weniger Personen befördert, während in der Schlafklasse der 1. Klasse nur 6,9 Prozent betrug. Der Anteil der Schlafklasse am Gesamtverkehr ist damit von 82,9 Prozent im Jahre 1929 auf 88,4 Prozent im Jahre 1930 gestiegen. Im Jahre 1930 wurden von 20 Prozent aller Reisenden zum „Abendstern“, d. h. im Verkehr zu Nachtzügen im allgemeinen Verkehr, befördert, während 7,9 Prozent in „Sonderwagen“ fuhren, die den gesamten Verkehr in besonderen Zügen im allgemeinen Verkehr, ferner in Fernverkehrs- und Berliner und Danziger Fernverkehr umfaßten.

**Nicht auf der Brücke stehen bleiben!** Durch die Anzeichen an den Verkehrsstellen (Knotenpunkten) haben sich in der letzten Zeit oft die Schwierigkeiten auf dem Eisenbahnnetz vermehrt. Die Folgeerscheinungen von Überfüllungen und Wartezeiten haben nun zunehmend die Verkehrsstellen drängen lassen mit der nächsten Instanz. Auf der Brücke nicht stehen bleiben! Es liegt wirklich im Interesse eines gesunden Verkehrs, wenn die Bahnen diese Mahnung befolgen.

**Wie ich zum erstenmal durchfiel**  
Eine Anekdote von Hans Morgen

Wenn wir unsere Bühnen- und Filmrollen über die Jahre hinweg über die Leinwand wandern lassen und ihnen zumhören, dann denkt wohl selten einer von uns daran, daß auch diese Protagonisten einmal eine Zeit hatten, in der sie noch nicht die Regener, noch nicht der Wasserwagen waren. Und daß einer von ihnen gar einmal mit Panten und Trompeten herumgelaufen sein könnte, erscheint uns erst recht eine seltsame Ummantelung.

Wir haben daher einmal einige unserer Größen über ihren ersten Durchfall plaudern lassen.

**Albert Weßmann**

Als Leiter des jeweils auf den beiden lebenden Schauspielern fußenden „Illud-Musée“, erfuhr ich in einer lebenswichtigen Art von einer Zeit, in der er noch nicht Deutschlands größter Charakterdarsteller war:

„Mein erstes Bühnen- und Filmdebüt war ein schmerzhaftes, das mich in gründlichen Durcheinander brachte, das mich in ein paar Augen mit einem kleinen Zusammenstoß der Hüften beendete hätte und mich veranlaßte, mich zurückzuziehen. Das Theater, so klein wie das politische, will ich lieber überhaupt nicht spielen, denn es könnte leicht geschehen, daß die Zuschauer mich in jenen Stadien bräut und die Erinnerung daran das Gedächtnis wieder aufleben läßt, vor dem ich schaudere und zerschreie die Angst vor mir. Ich verstehe meine erste große Rolle. Und was natürlich ist, werde, wie es damals ein gewisses unbehagliches Drama über am Abend seiner Premiere sein sollte. Wie das nun in ein kleines Privattheater ist, hatten wir gleichzeitig mehrere Rollen zu spielen, die ich in meinem ersten, geliebten Film durchzuführen mochte, daß ich mich nicht mehr wußte, was aus diesem und was aus jenem Stück war. Am Abend der Aufführung erhielt ich zum erstenmal ein Zeichen. Nicht aus „Illud-Musée“, das mir an jenem Abend spielte, sondern aus dem „Theater“, das am nächsten Abend aufgeführt werden sollte. Meine Gegenpartnerei ist nicht worden und am nächsten das Theaterstück...“

**Ernst Krenek**

„Mein erstes Bühnen- und Filmdebüt war ein schmerzhaftes, das mich in gründlichen Durcheinander brachte, das mich in ein paar Augen mit einem kleinen Zusammenstoß der Hüften beendete hätte und mich veranlaßte, mich zurückzuziehen. Das Theater, so klein wie das politische, will ich lieber überhaupt nicht spielen, denn es könnte leicht geschehen, daß die Zuschauer mich in jenen Stadien bräut und die Erinnerung daran das Gedächtnis wieder aufleben läßt, vor dem ich schaudere und zerschreie die Angst vor mir. Ich verstehe meine erste große Rolle. Und was natürlich ist, werde, wie es damals ein gewisses unbehagliches Drama über am Abend seiner Premiere sein sollte. Wie das nun in ein kleines Privattheater ist, hatten wir gleichzeitig mehrere Rollen zu spielen, die ich in meinem ersten, geliebten Film durchzuführen mochte, daß ich mich nicht mehr wußte, was aus diesem und was aus jenem Stück war. Am Abend der Aufführung erhielt ich zum erstenmal ein Zeichen. Nicht aus „Illud-Musée“, das mir an jenem Abend spielte, sondern aus dem „Theater“, das am nächsten Abend aufgeführt werden sollte. Meine Gegenpartnerei ist nicht worden und am nächsten das Theaterstück...“

**Marie Jeriga**

Die berühmte Sängerin der Wiener Staatsoper, läßt sich auf meine Frage als vernehmen:

## Der Bezirksrat als Verwaltungsorgan

### Allerlei Wissenswertes über seine Aufgaben

Von juristischer Seite wird uns geschrieben:

Die im November v. J. stattgegangene Wahl des Bezirksrats Mannheim wurde in Reaktionen angelehnt und für ungünstig erklärt. Dennoch sind bei unserer Wahl am 10. April fast. Es fehlt eine den Bezirksrat und Gemeinderatswahlen analoge Bestimmung, daß der alte Bezirksrat bis zum Diensteintritt des neuen kein Amt weiter zu versehen hat. So ist das Bezirksamt Mannheim seit November v. J. ohne Bezirksrat, da die vierjährige Dienstperiode des früheren Kollegiums abgelaufen war. Welche Verhältnisse liegen in einigen anderen Kreisbezirken vor. In den Zeitungen wird berichtet, daß die Erledigung dringender unverschieblicher Verwaltungssachen den Bezirksräten der Randbezirke übertragen wurde. Dies lenkt die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf eine Institution, die bisher wenig bekannt und jedenfalls in ihrer Bedeutung unterschätzt wurde. Gemeinlich betrautete man den Bezirksrat als die Instanz für Erstellung von Verwaltungsentscheidungen, womit seine Hauptarbeit erledigt sei. Diese Verfassung soll durch eine feste zusammenfassende Darstellung über Ziele und Bestimmung des Bezirksrats richtiggestellt werden.

**Die Verwaltungstätigkeit des Bezirksrats lag bis zum Jahre 1883 ganz in der Hand von Berufsbeamten.**

Erst das bedeutungsvolle Gesetz vom 3. 10. 1883 über die Organisation der inneren Verwaltung, das heute noch die Grundlage der gesamten inneren Verwaltung ist, sah durch die Schaffung von Bezirksräten auch die Staatsbürger zur Teilnahme an der Verwaltung heran. Im Kommissionsbericht der ersten Kammer zur Begründung des Gesetzes wird angegeben, daß dadurch die Verwaltung dem Volke nähergebracht werde, an Vertrauen und Gehör in die Staatsverwaltung und Bedürfnisse gewinne, die bisher unter den Bürgern, an den öffentlichen Behörden teilzunehmen, sich erweitert und ausdehnt. So ausdrücklich auch diese Worte finden, sie haben doch ihrem Sinne und Inhalt nach ein ganz modernes Gepräge. Das Gesetz vom 3. 10. 1883 trat in seine volle Wirkung erst im Jahre 1885, trotz seines Alters von bald 70 Jahren noch heute mit nur unwesentlichen Änderungen geltend. Die Bestimmung der Bestimmung und Grundidee der damaligen Gesetzgebung, unsere heutigen Verhältnisse, kann eine so lange Verbindung haben!

Mit dem Verwaltungsorgan sind auch die Bezirksräte seit dem Gesetz vom 3. 10. 1883 in der ersten Instanz die Verwaltungsinstanz im Lande Baden in der ersten Instanz. Bis zum Jahre 1883 erfolgte die Bestellung der Bezirksräte durch Ernennung seitens des Ministers des Innern. Jetzt werden die Bezirksräte durch Wahlverfahren und geheime Stimmgebung nach den Grundzügen der Verfassung gewählt. Damit ist auch in das Verwaltungsorgan das politische Element hineingetragen worden, eine Tatsache, die im Hinblick auf die Tätigkeit des Bezirksrats als Verwaltungsorgan nicht immer unbedenklich erscheint. Der Bezirksrat ist nach § 2 des Verwaltungsorganes berufen zur Unterstützung des Regierungsrats bei der handlichen Verwaltung und zur Unterstützung bei der Ausführung öffentlich-rechtlicher Streitigkeiten. Die ehere Tätigkeit ist naturgemäß die umfangreichere, wenn auch die Hauptaufgabe des Bezirksrats als Verwaltungsorgan in heutiger Zeit eine fast ausschließliche Tendenz aufweist.

**Was dem Gebiete der reinen Verwaltungstätigkeit**

Bei jeder den öffentlichen Verwaltungsgeschäften hinsichtlich auf die zahlreichen Fälle doppelzweckiger, mehrzweckiger, zweckzweckiger Art, auf die Festsetzung von Ordnungsmaßnahmen u. a. m., die der Tätigkeit des Bezirksrats unterliegen. Es ist daher, daß der Verwaltungsorgan des Bezirksrats auf diesen Gebieten eine hohe wirtschaftliche Bedeutung zukommt.

Die im November v. J. stattgegangene Wahl des Bezirksrats Mannheim wurde in Reaktionen angelehnt und für ungünstig erklärt. Dennoch sind bei unserer Wahl am 10. April fast. Es fehlt eine den Bezirksrat und Gemeinderatswahlen analoge Bestimmung, daß der alte Bezirksrat bis zum Diensteintritt des neuen kein Amt weiter zu versehen hat. So ist das Bezirksamt Mannheim seit November v. J. ohne Bezirksrat, da die vierjährige Dienstperiode des früheren Kollegiums abgelaufen war. Welche Verhältnisse liegen in einigen anderen Kreisbezirken vor. In den Zeitungen wird berichtet, daß die Erledigung dringender unverschieblicher Verwaltungssachen den Bezirksräten der Randbezirke übertragen wurde. Dies lenkt die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf eine Institution, die bisher wenig bekannt und jedenfalls in ihrer Bedeutung unterschätzt wurde. Gemeinlich betrautete man den Bezirksrat als die Instanz für Erstellung von Verwaltungsentscheidungen, womit seine Hauptarbeit erledigt sei. Diese Verfassung soll durch eine feste zusammenfassende Darstellung über Ziele und Bestimmung des Bezirksrats richtiggestellt werden.

**Als Verwaltungsorgan**

hat der Bezirksrat in zahlreichen im Gesetz über die Verwaltungsorganisation vom 14. 10. 1883 und in Spezialgesetzen aufgeführten Rechtskreisen seinen Anteil zu leisten. Am weitesten behaupten den Bezirksrat in unserer Zeit die Streitigkeiten zwischen den Verwaltungsorganen untereinander, ferner die Streitigkeiten über die Verpflichtung zur Unterstützung von Verwaltungsorganen und anderen Dingen und Abgaben. Zu gerade der diesen Fällen nimmt eine wichtige Stellung ein. In den Fällen, in denen der Bezirksrat im Hinblick auf die politische Tätigkeit im Zusammenhang dieses Verwaltungsorganes eine Veränderung der derzeitigen Organisation der Verwaltungsorganisation in Betracht zu ziehen ist.

Weshalb war, wie der Kommissionsbericht der I. öffentlichen Sitzung der bad. Nationalversammlung vom 4. 2. 1883 anführt, die Bestimmung der Bezirksräte eine politische Forderung, die an ein Verwaltungsorgan allgemein gestellt werden mußte: Selbständigkeit und Unabhängigkeit der Ämter, Befreiung zum Nachdenken, Recht zur Aufhebung der Rechtskraft aller Verwaltungsakte, und der höchsten Stellen, können dem Bezirksrat nicht erfüllt. In der Strafgerichtsbarkeit wird durch Nominierung von Vorgesetzten eine gewisse Unabhängigkeit der Richter, Befreiung zum Nachdenken, Recht zur Aufhebung der Rechtskraft aller Verwaltungsakte, und der höchsten Stellen, können dem Bezirksrat nicht erfüllt. In der Strafgerichtsbarkeit wird durch Nominierung von Vorgesetzten eine gewisse Unabhängigkeit der Richter, Befreiung zum Nachdenken, Recht zur Aufhebung der Rechtskraft aller Verwaltungsakte, und der höchsten Stellen, können dem Bezirksrat nicht erfüllt.

**Kein Vorkommen und Sachkenntnis**

Die Unabhängigkeit eines Amtsinhabers ist ein notwendiges Erfordernis für die Ausführung der öffentlichen Verwaltung. In der öffentlichen Verwaltung ist die Unabhängigkeit des Amtsinhabers ein notwendiges Erfordernis für die Ausführung der öffentlichen Verwaltung.

**Der Minister beginnt**

Der Minister beginnt, die Verwaltung der öffentlichen Verwaltung. In der öffentlichen Verwaltung ist die Unabhängigkeit des Amtsinhabers ein notwendiges Erfordernis für die Ausführung der öffentlichen Verwaltung.

**Rückblick in Brand setzen**

Rückblick in Brand setzen, die Verwaltung der öffentlichen Verwaltung. In der öffentlichen Verwaltung ist die Unabhängigkeit des Amtsinhabers ein notwendiges Erfordernis für die Ausführung der öffentlichen Verwaltung.

### Der Bau der Rheinbrücken

Am Bau der Rheinbrücken wird uns entgegen anderen laufenden Meldungen folgendes mitgeteilt: Es ist nicht richtig, daß in der geplanten Rheinbrücke des Bundesministeriums 1. Währungsamt, 2. Währungsamt, 3. Währungsamt eine Veränderung eintreten soll. Die Bauarbeiten sind im ganzen bei Mainz schon weiter vorgeschritten als bei Speyer, insbesondere für die Anfahrtsrampen. Für die Brücken selbst wurden vor zwei Jahren allgemeine Entwürfe durch einen Ideen-Wettbewerb gewonnen, der gleichzeitig für die drei Rheinbrücken ausgearbeitet war. Auf Grund der hierbei preisgekrönten Entwürfe wurden für jede Brücke mehrere Entwürfe ausgearbeitet. Nach einem dieser Entwürfe wird die Mannheimer Brücke in zwei Abschnitten ausgeführt, dagegen ist weder bei Mainz noch bei Speyer eine Unterteilung getroffen, welcher Entwurf ausgeführt werden soll. Die Entwürfe für die Anfahrtsrampen sind bei Mainz schon viel mehr im einzelnen durchgearbeitet als bei Speyer; die Verhandlungen mit den Beteiligten sind dort auch schon weiter vorgeschritten, jedoch angenommen werden kann, daß im Jahre 1932 mit den Bauarbeiten für die Mannheimer Brücke begonnen werden könnte. Es steht jedoch nicht fest, daß die Bauarbeiten 1932 beginnen werden, vielmehr wird dies von der Bauvertragsabwicklung abhängen.

### Regen, Regen...

Das war schon kein Regen mehr, der fast den ganzen letzten Abend und die ganze Nacht hindurch ununterbrochen herabrieselte. Es sah nicht wie ein Regen aus, sondern wie ein Wasserfall, der sich über die Dächer ergoß. Die Regenfälle sind in der letzten Zeit sehr häufig und die Regenfälle sind in der letzten Zeit sehr häufig und die Regenfälle sind in der letzten Zeit sehr häufig.

### Die süßen Früchte für die NS-Schützen

Die süßen Früchte sind nun wieder in den Läden der süßen Früchte auf den Markt gekommen. Die süßen Früchte sind nun wieder in den Läden der süßen Früchte auf den Markt gekommen. Die süßen Früchte sind nun wieder in den Läden der süßen Früchte auf den Markt gekommen.

### Suchen Sie einen preiswerten Bodenbelag?

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.

Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark. Ein Quadratmeter Bodenbelag kostet nur 1,00 Mark.





Badens Wirtschaftslage im 1. Vierteljahr 1931

Die im Badischen Landtag und Landtag versammelten... Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931...

Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931... Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931...

Nordamerikas Weizenüberschuß beherrscht die Lage

Kommt eine Weizenkermis? Gleichbleibende Weizenanbaufläche Holland u. Italien...

Am Internationalen Weizenmarkt haben sich die Weizenpreise... Die Weizenpreise im ersten Vierteljahr 1931...

Die Weizenpreise im ersten Vierteljahr 1931... Die Weizenpreise im ersten Vierteljahr 1931...

Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931... Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931...

Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931... Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931...

Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931... Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931...

Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931... Die Wirtschaftslage im ersten Vierteljahr 1931...

Portland-Zementwerke Heidelberg-Mannheim-Stuttgart AG

Die vorliegende Geschäftsbericht über das 12. G. J. führt... Die Geschäftsberichte der Portland-Zementwerke...

Die Geschäftsberichte der Portland-Zementwerke... Die Geschäftsberichte der Portland-Zementwerke...

Die Geschäftsberichte der Portland-Zementwerke... Die Geschäftsberichte der Portland-Zementwerke...

Die Börsewoche

Korrektur eines Tempelrichters

Die Woche gliedert sich in drei Abschnitte... Die Börsewoche im ersten Vierteljahr 1931...

Die Börsewoche im ersten Vierteljahr 1931... Die Börsewoche im ersten Vierteljahr 1931...

Neugründung des Aluminiumwerkverbandes

Die gestern in Frankfurt abgehaltene Mitgliederversammlung... Die Neugründung des Aluminiumwerkverbandes...

Weinverküperung Bad Dürkheim

Bad Dürkheim, im April 1931... Die Weinverküperung in Bad Dürkheim...

Hünberger Hopfenmarkt

Hünberg, 17. April... Der Hünberger Hopfenmarkt...

Devisenmarkt

Table with exchange rates for various currencies including London, New York, and others.

Reichsmark Duisburg-Duisport - 15. April

Die Reichsmark Duisburg-Duisport... Die Reichsmark Duisburg-Duisport...

Am 14. April 1931 verschied nach kurzem, schweren Leiden meine innigstgeliebte, herzensgute, treusorgende Schwester und Tante, Fräulein **Emilie Gaschott** Mannheim, Parkring 1b.

In tiefer Trauer  
**Lina Gaschott und Verwandte**

Die Einäscherung fand ihrem Wunsche gemäß in aller Stille statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Statt Karten  
ihre Vermählung geben bekannt  
**Leonhard Stern**  
**Käthe Stern**  
geb. Schlichter  
Mannheim, den 18. April 1931

Ale Blundo  
**Ernst Pefer**  
Verlobte  
Mannheim, den 18. April 1931  
Schandauerstr. 11

Ihre Verlobung zeigen an  
**Grefel Fritz**  
**Otto Metzger**  
Mannheim  
Aschaffenburg  
Mannheim  
19. April 1931

**Tafel-Silber-Bestecke**  
Sonderangebot  
In massivem Silber, sowie mit starkt. 90 u. 100 u. Silber-Auflage. Nur vornehme Muster, feinste Juwellerwaren, an Ausschmückung, mit Brillantbeschriftung. Garantie gegen jede einseitige Beschädigung. 1. Rate einen Monat nach Lieferung. Rest in 12 Raten, kostenlos und unverbindlich.  
**Fritz Millhoff, Solinger-Ohligs 47, Bestockt.**



„Wundert Dich das? Du weißt, ich bin ein vorsorglicher Mensch. Als andere nach den Winterarmen trugen, gab ich meine Frühjahrsgarderobe zur chem. Reinigung. Da wurde alles lip-top wie neu. Erfolg: Ich kann per Taille bei diesem Wetter gehn.“ — Machen Sie's auch so. Sie haben mehr vom Frühling.

**GRÜN**  
CHEM. REINIGUNGSWERK  
NUR 7, NR. 144  
AM WASSERTURM  
FERNRUF 20384

Neu eröffnet  
**Zoologisches Spezial-Geschäft**  
**Emil Mullmeyer**  
Friedr. Str. 2, 6. Letzt Nr. 13  
Telefon 2111

Für die selbstbetätigte  
**Hausmusik**  
ein  
**PIANO**  
Kauf oder Miete, neu und gepolst.  
**HECKEL**  
Pianofabrik  
D 3, 10, Kunststr.

Sehr  
**Lastwagen**  
faum am Montag über  
Trennung 5000 kg mit  
Kaufkraft 100000.  
Telefon 51316

Heizkissen-Reparaturen  
nur durch die Fa.  
**Kurt Heinze**  
Uhlandstraße 28  
Telefon 52211

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**  
Unterrichtsbereich der Heil- und Fortbildungsschule im Schuljahr 1931/32.  
Der Unterricht der Heil- und Fortbildungsschule beginnt am Montag, den 20. April 1931. Wichtigkeit derselben ist mit der Wichtigkeit der beruflichen Fortbildung verbunden.  
1. Montag 2. des Schuljahres vom 7. 7. 1931 bis 20. 7. 1931, 8. 10. 1931 bis 20. 10. 1931, 15. 12. 1931 bis 20. 12. 1931, 1. 2. 1932 bis 20. 2. 1932, 1. 4. 1932 bis 20. 4. 1932, 1. 6. 1932 bis 20. 6. 1932, 1. 8. 1932 bis 20. 8. 1932, 1. 10. 1932 bis 20. 10. 1932, 1. 12. 1932 bis 20. 12. 1932, 1. 2. 1933 bis 20. 2. 1933, 1. 4. 1933 bis 20. 4. 1933, 1. 6. 1933 bis 20. 6. 1933, 1. 8. 1933 bis 20. 8. 1933, 1. 10. 1933 bis 20. 10. 1933, 1. 12. 1933 bis 20. 12. 1933, 1. 2. 1934 bis 20. 2. 1934, 1. 4. 1934 bis 20. 4. 1934, 1. 6. 1934 bis 20. 6. 1934, 1. 8. 1934 bis 20. 8. 1934, 1. 10. 1934 bis 20. 10. 1934, 1. 12. 1934 bis 20. 12. 1934, 1. 2. 1935 bis 20. 2. 1935, 1. 4. 1935 bis 20. 4. 1935, 1. 6. 1935 bis 20. 6. 1935, 1. 8. 1935 bis 20. 8. 1935, 1. 10. 1935 bis 20. 10. 1935, 1. 12. 1935 bis 20. 12. 1935, 1. 2. 1936 bis 20. 2. 1936, 1. 4. 1936 bis 20. 4. 1936, 1. 6. 1936 bis 20. 6. 1936, 1. 8. 1936 bis 20. 8. 1936, 1. 10. 1936 bis 20. 10. 1936, 1. 12. 1936 bis 20. 12. 1936, 1. 2. 1937 bis 20. 2. 1937, 1. 4. 1937 bis 20. 4. 1937, 1. 6. 1937 bis 20. 6. 1937, 1. 8. 1937 bis 20. 8. 1937, 1. 10. 1937 bis 20. 10. 1937, 1. 12. 1937 bis 20. 12. 1937, 1. 2. 1938 bis 20. 2. 1938, 1. 4. 1938 bis 20. 4. 1938, 1. 6. 1938 bis 20. 6. 1938, 1. 8. 1938 bis 20. 8. 1938, 1. 10. 1938 bis 20. 10. 1938, 1. 12. 1938 bis 20. 12. 1938, 1. 2. 1939 bis 20. 2. 1939, 1. 4. 1939 bis 20. 4. 1939, 1. 6. 1939 bis 20. 6. 1939, 1. 8. 1939 bis 20. 8. 1939, 1. 10. 1939 bis 20. 10. 1939, 1. 12. 1939 bis 20. 12. 1939, 1. 2. 1940 bis 20. 2. 1940, 1. 4. 1940 bis 20. 4. 1940, 1. 6. 1940 bis 20. 6. 1940, 1. 8. 1940 bis 20. 8. 1940, 1. 10. 1940 bis 20. 10. 1940, 1. 12. 1940 bis 20. 12. 1940, 1. 2. 1941 bis 20. 2. 1941, 1. 4. 1941 bis 20. 4. 1941, 1. 6. 1941 bis 20. 6. 1941, 1. 8. 1941 bis 20. 8. 1941, 1. 10. 1941 bis 20. 10. 1941, 1. 12. 1941 bis 20. 12. 1941, 1. 2. 1942 bis 20. 2. 1942, 1. 4. 1942 bis 20. 4. 1942, 1. 6. 1942 bis 20. 6. 1942, 1. 8. 1942 bis 20. 8. 1942, 1. 10. 1942 bis 20. 10. 1942, 1. 12. 1942 bis 20. 12. 1942, 1. 2. 1943 bis 20. 2. 1943, 1. 4. 1943 bis 20. 4. 1943, 1. 6. 1943 bis 20. 6. 1943, 1. 8. 1943 bis 20. 8. 1943, 1. 10. 1943 bis 20. 10. 1943, 1. 12. 1943 bis 20. 12. 1943, 1. 2. 1944 bis 20. 2. 1944, 1. 4. 1944 bis 20. 4. 1944, 1. 6. 1944 bis 20. 6. 1944, 1. 8. 1944 bis 20. 8. 1944, 1. 10. 1944 bis 20. 10. 1944, 1. 12. 1944 bis 20. 12. 1944, 1. 2. 1945 bis 20. 2. 1945, 1. 4. 1945 bis 20. 4. 1945, 1. 6. 1945 bis 20. 6. 1945, 1. 8. 1945 bis 20. 8. 1945, 1. 10. 1945 bis 20. 10. 1945, 1. 12. 1945 bis 20. 12. 1945, 1. 2. 1946 bis 20. 2. 1946, 1. 4. 1946 bis 20. 4. 1946, 1. 6. 1946 bis 20. 6. 1946, 1. 8. 1946 bis 20. 8. 1946, 1. 10. 1946 bis 20. 10. 1946, 1. 12. 1946 bis 20. 12. 1946, 1. 2. 1947 bis 20. 2. 1947, 1. 4. 1947 bis 20. 4. 1947, 1. 6. 1947 bis 20. 6. 1947, 1. 8. 1947 bis 20. 8. 1947, 1. 10. 1947 bis 20. 10. 1947, 1. 12. 1947 bis 20. 12. 1947, 1. 2. 1948 bis 20. 2. 1948, 1. 4. 1948 bis 20. 4. 1948, 1. 6. 1948 bis 20. 6. 1948, 1. 8. 1948 bis 20. 8. 1948, 1. 10. 1948 bis 20. 10. 1948, 1. 12. 1948 bis 20. 12. 1948, 1. 2. 1949 bis 20. 2. 1949, 1. 4. 1949 bis 20. 4. 1949, 1. 6. 1949 bis 20. 6. 1949, 1. 8. 1949 bis 20. 8. 1949, 1. 10. 1949 bis 20. 10. 1949, 1. 12. 1949 bis 20. 12. 1949, 1. 2. 1950 bis 20. 2. 1950, 1. 4. 1950 bis 20. 4. 1950, 1. 6. 1950 bis 20. 6. 1950, 1. 8. 1950 bis 20. 8. 1950, 1. 10. 1950 bis 20. 10. 1950, 1. 12. 1950 bis 20. 12. 1950, 1. 2. 1951 bis 20. 2. 1951, 1. 4. 1951 bis 20. 4. 1951, 1. 6. 1951 bis 20. 6. 1951, 1. 8. 1951 bis 20. 8. 1951, 1. 10. 1951 bis 20. 10. 1951, 1. 12. 1951 bis 20. 12. 1951, 1. 2. 1952 bis 20. 2. 1952, 1. 4. 1952 bis 20. 4. 1952, 1. 6. 1952 bis 20. 6. 1952, 1. 8. 1952 bis 20. 8. 1952, 1. 10. 1952 bis 20. 10. 1952, 1. 12. 1952 bis 20. 12. 1952, 1. 2. 1953 bis 20. 2. 1953, 1. 4. 1953 bis 20. 4. 1953, 1. 6. 1953 bis 20. 6. 1953, 1. 8. 1953 bis 20. 8. 1953, 1. 10. 1953 bis 20. 10. 1953, 1. 12. 1953 bis 20. 12. 1953, 1. 2. 1954 bis 20. 2. 1954, 1. 4. 1954 bis 20. 4. 1954, 1. 6. 1954 bis 20. 6. 1954, 1. 8. 1954 bis 20. 8. 1954, 1. 10. 1954 bis 20. 10. 1954, 1. 12. 1954 bis 20. 12. 1954, 1. 2. 1955 bis 20. 2. 1955, 1. 4. 1955 bis 20. 4. 1955, 1. 6. 1955 bis 20. 6. 1955, 1. 8. 1955 bis 20. 8. 1955, 1. 10. 1955 bis 20. 10. 1955, 1. 12. 1955 bis 20. 12. 1955, 1. 2. 1956 bis 20. 2. 1956, 1. 4. 1956 bis 20. 4. 1956, 1. 6. 1956 bis 20. 6. 1956, 1. 8. 1956 bis 20. 8. 1956, 1. 10. 1956 bis 20. 10. 1956, 1. 12. 1956 bis 20. 12. 1956, 1. 2. 1957 bis 20. 2. 1957, 1. 4. 1957 bis 20. 4. 1957, 1. 6. 1957 bis 20. 6. 1957, 1. 8. 1957 bis 20. 8. 1957, 1. 10. 1957 bis 20. 10. 1957, 1. 12. 1957 bis 20. 12. 1957, 1. 2. 1958 bis 20. 2. 1958, 1. 4. 1958 bis 20. 4. 1958, 1. 6. 1958 bis 20. 6. 1958, 1. 8. 1958 bis 20. 8. 1958, 1. 10. 1958 bis 20. 10. 1958, 1. 12. 1958 bis 20. 12. 1958, 1. 2. 1959 bis 20. 2. 1959, 1. 4. 1959 bis 20. 4. 1959, 1. 6. 1959 bis 20. 6. 1959, 1. 8. 1959 bis 20. 8. 1959, 1. 10. 1959 bis 20. 10. 1959, 1. 12. 1959 bis 20. 12. 1959, 1. 2. 1960 bis 20. 2. 1960, 1. 4. 1960 bis 20. 4. 1960, 1. 6. 1960 bis 20. 6. 1960, 1. 8. 1960 bis 20. 8. 1960, 1. 10. 1960 bis 20. 10. 1960, 1. 12. 1960 bis 20. 12. 1960, 1. 2. 1961 bis 20. 2. 1961, 1. 4. 1961 bis 20. 4. 1961, 1. 6. 1961 bis 20. 6. 1961, 1. 8. 1961 bis 20. 8. 1961, 1. 10. 1961 bis 20. 10. 1961, 1. 12. 1961 bis 20. 12. 1961, 1. 2. 1962 bis 20. 2. 1962, 1. 4. 1962 bis 20. 4. 1962, 1. 6. 1962 bis 20. 6. 1962, 1. 8. 1962 bis 20. 8. 1962, 1. 10. 1962 bis 20. 10. 1962, 1. 12. 1962 bis 20. 12. 1962, 1. 2. 1963 bis 20. 2. 1963, 1. 4. 1963 bis 20. 4. 1963, 1. 6. 1963 bis 20. 6. 1963, 1. 8. 1963 bis 20. 8. 1963, 1. 10. 1963 bis 20. 10. 1963, 1. 12. 1963 bis 20. 12. 1963, 1. 2. 1964 bis 20. 2. 1964, 1. 4. 1964 bis 20. 4. 1964, 1. 6. 1964 bis 20. 6. 1964, 1. 8. 1964 bis 20. 8. 1964, 1. 10. 1964 bis 20. 10. 1964, 1. 12. 1964 bis 20. 12. 1964, 1. 2. 1965 bis 20. 2. 1965, 1. 4. 1965 bis 20. 4. 1965, 1. 6. 1965 bis 20. 6. 1965, 1. 8. 1965 bis 20. 8. 1965, 1. 10. 1965 bis 20. 10. 1965, 1. 12. 1965 bis 20. 12. 1965, 1. 2. 1966 bis 20. 2. 1966, 1. 4. 1966 bis 20. 4. 1966, 1. 6. 1966 bis 20. 6. 1966, 1. 8. 1966 bis 20. 8. 1966, 1. 10. 1966 bis 20. 10. 1966, 1. 12. 1966 bis 20. 12. 1966, 1. 2. 1967 bis 20. 2. 1967, 1. 4. 1967 bis 20. 4. 1967, 1. 6. 1967 bis 20. 6. 1967, 1. 8. 1967 bis 20. 8. 1967, 1. 10. 1967 bis 20. 10. 1967, 1. 12. 1967 bis 20. 12. 1967, 1. 2. 1968 bis 20. 2. 1968, 1. 4. 1968 bis 20. 4. 1968, 1. 6. 1968 bis 20. 6. 1968, 1. 8. 1968 bis 20. 8. 1968, 1. 10. 1968 bis 20. 10. 1968, 1. 12. 1968 bis 20. 12. 1968, 1. 2. 1969 bis 20. 2. 1969, 1. 4. 1969 bis 20. 4. 1969, 1. 6. 1969 bis 20. 6. 1969, 1. 8. 1969 bis 20. 8. 1969, 1. 10. 1969 bis 20. 10. 1969, 1. 12. 1969 bis 20. 12. 1969, 1. 2. 1970 bis 20. 2. 1970, 1. 4. 1970 bis 20. 4. 1970, 1. 6. 1970 bis 20. 6. 1970, 1. 8. 1970 bis 20. 8. 1970, 1. 10. 1970 bis 20. 10. 1970, 1. 12. 1970 bis 20. 12. 1970, 1. 2. 1971 bis 20. 2. 1971, 1. 4. 1971 bis 20. 4. 1971, 1. 6. 1971 bis 20. 6. 1971, 1. 8. 1971 bis 20. 8. 1971, 1. 10. 1971 bis 20. 10. 1971, 1. 12. 1971 bis 20. 12. 1971, 1. 2. 1972 bis 20. 2. 1972, 1. 4. 1972 bis 20. 4. 1972, 1. 6. 1972 bis 20. 6. 1972, 1. 8. 1972 bis 20. 8. 1972, 1. 10. 1972 bis 20. 10. 1972, 1. 12. 1972 bis 20. 12. 1972, 1. 2. 1973 bis 20. 2. 1973, 1. 4. 1973 bis 20. 4. 1973, 1. 6. 1973 bis 20. 6. 1973, 1. 8. 1973 bis 20. 8. 1973, 1. 10. 1973 bis 20. 10. 1973, 1. 12. 1973 bis 20. 12. 1973, 1. 2. 1974 bis 20. 2. 1974, 1. 4. 1974 bis 20. 4. 1974, 1. 6. 1974 bis 20. 6. 1974, 1. 8. 1974 bis 20. 8. 1974, 1. 10. 1974 bis 20. 10. 1974, 1. 12. 1974 bis 20. 12. 1974, 1. 2. 1975 bis 20. 2. 1975, 1. 4. 1975 bis 20. 4. 1975, 1. 6. 1975 bis 20. 6. 1975, 1. 8. 1975 bis 20. 8. 1975, 1. 10. 1975 bis 20. 10. 1975, 1. 12. 1975 bis 20. 12. 1975, 1. 2. 1976 bis 20. 2. 1976, 1. 4. 1976 bis 20. 4. 1976, 1. 6. 1976 bis 20. 6. 1976, 1. 8. 1976 bis 20. 8. 1976, 1. 10. 1976 bis 20. 10. 1976, 1. 12. 1976 bis 20. 12. 1976, 1. 2. 1977 bis 20. 2. 1977, 1. 4. 1977 bis 20. 4. 1977, 1. 6. 1977 bis 20. 6. 1977, 1. 8. 1977 bis 20. 8. 1977, 1. 10. 1977 bis 20. 10. 1977, 1. 12. 1977 bis 20. 12. 1977, 1. 2. 1978 bis 20. 2. 1978, 1. 4. 1978 bis 20. 4. 1978, 1. 6. 1978 bis 20. 6. 1978, 1. 8. 1978 bis 20. 8. 1978, 1. 10. 1978 bis 20. 10. 1978, 1. 12. 1978 bis 20. 12. 1978, 1. 2. 1979 bis 20. 2. 1979, 1. 4. 1979 bis 20. 4. 1979, 1. 6. 1979 bis 20. 6. 1979, 1. 8. 1979 bis 20. 8. 1979, 1. 10. 1979 bis 20. 10. 1979, 1. 12. 1979 bis 20. 12. 1979, 1. 2. 1980 bis 20. 2. 1980, 1. 4. 1980 bis 20. 4. 1980, 1. 6. 1980 bis 20. 6. 1980, 1. 8. 1980 bis 20. 8. 1980, 1. 10. 1980 bis 20. 10. 1980, 1. 12. 1980 bis 20. 12. 1980, 1. 2. 1981 bis 20. 2. 1981, 1. 4. 1981 bis 20. 4. 1981, 1. 6. 1981 bis 20. 6. 1981, 1. 8. 1981 bis 20. 8. 1981, 1. 10. 1981 bis 20. 10. 1981, 1. 12. 1981 bis 20. 12. 1981, 1. 2. 1982 bis 20. 2. 1982, 1. 4. 1982 bis 20. 4. 1982, 1. 6. 1982 bis 20. 6. 1982, 1. 8. 1982 bis 20. 8. 1982, 1. 10. 1982 bis 20. 10. 1982, 1. 12. 1982 bis 20. 12. 1982, 1. 2. 1983 bis 20. 2. 1983, 1. 4. 1983 bis 20. 4. 1983, 1. 6. 1983 bis 20. 6. 1983, 1. 8. 1983 bis 20. 8. 1983, 1. 10. 1983 bis 20. 10. 1983, 1. 12. 1983 bis 20. 12. 1983, 1. 2. 1984 bis 20. 2. 1984, 1. 4. 1984 bis 20. 4. 1984, 1. 6. 1984 bis 20. 6. 1984, 1. 8. 1984 bis 20. 8. 1984, 1. 10. 1984 bis 20. 10. 1984, 1. 12. 1984 bis 20. 12. 1984, 1. 2. 1985 bis 20. 2. 1985, 1. 4. 1985 bis 20. 4. 1985, 1. 6. 1985 bis 20. 6. 1985, 1. 8. 1985 bis 20. 8. 1985, 1. 10. 1985 bis 20. 10. 1985, 1. 12. 1985 bis 20. 12. 1985, 1. 2. 1986 bis 20. 2. 1986, 1. 4. 1986 bis 20. 4. 1986, 1. 6. 1986 bis 20. 6. 1986, 1. 8. 1986 bis 20. 8. 1986, 1. 10. 1986 bis 20. 10. 1986, 1. 12. 1986 bis 20. 12. 1986, 1. 2. 1987 bis 20. 2. 1987, 1. 4. 1987 bis 20. 4. 1987, 1. 6. 1987 bis 20. 6. 1987, 1. 8. 1987 bis 20. 8. 1987, 1. 10. 1987 bis 20. 10. 1987, 1. 12. 1987 bis 20. 12. 1987, 1. 2. 1988 bis 20. 2. 1988, 1. 4. 1988 bis 20. 4. 1988, 1. 6. 1988 bis 20. 6. 1988, 1. 8. 1988 bis 20. 8. 1988, 1. 10. 1988 bis 20. 10. 1988, 1. 12. 1988 bis 20. 12. 1988, 1. 2. 1989 bis 20. 2. 1989, 1. 4. 1989 bis 20. 4. 1989, 1. 6. 1989 bis 20. 6. 1989, 1. 8. 1989 bis 20. 8. 1989, 1. 10. 1989 bis 20. 10. 1989, 1. 12. 1989 bis 20. 12. 1989, 1. 2. 1990 bis 20. 2. 1990, 1. 4. 1990 bis 20. 4. 1990, 1. 6. 1990 bis 20. 6. 1990, 1. 8. 1990 bis 20. 8. 1990, 1. 10. 1990 bis 20. 10. 1990, 1. 12. 1990 bis 20. 12. 1990, 1. 2. 1991 bis 20. 2. 1991, 1. 4. 1991 bis 20. 4. 1991, 1. 6. 1991 bis 20. 6. 1991, 1. 8. 1991 bis 20. 8. 1991, 1. 10. 1991 bis 20. 10. 1991, 1. 12. 1991 bis 20. 12. 1991, 1. 2. 1992 bis 20. 2. 1992, 1. 4. 1992 bis 20. 4. 1992, 1. 6. 1992 bis 20. 6. 1992, 1. 8. 1992 bis 20. 8. 1992, 1. 10. 1992 bis 20. 10. 1992, 1. 12. 1992 bis 20. 12. 1992, 1. 2. 1993 bis 20. 2. 1993, 1. 4. 1993 bis 20. 4. 1993, 1. 6. 1993 bis 20. 6. 1993, 1. 8. 1993 bis 20. 8. 1993, 1. 10. 1993 bis 20. 10. 1993, 1. 12. 1993 bis 20. 12. 1993, 1. 2. 1994 bis 20. 2. 1994, 1. 4. 1994 bis 20. 4. 1994, 1. 6. 1994 bis 20. 6. 1994, 1. 8. 1994 bis 20. 8. 1994, 1. 10. 1994 bis 20. 10. 1994, 1. 12. 1994 bis 20. 12. 1994, 1. 2. 1995 bis 20. 2. 1995, 1. 4. 1995 bis 20. 4. 1995, 1. 6. 1995 bis 20. 6. 1995, 1. 8. 1995 bis 20. 8. 1995, 1. 10. 1995 bis 20. 10. 1995, 1. 12. 1995 bis 20. 12. 1995, 1. 2. 1996 bis 20. 2. 1996, 1. 4. 1996 bis 20. 4. 1996, 1. 6. 1996 bis 20. 6. 1996, 1. 8. 1996 bis 20. 8. 1996, 1. 10. 1996 bis 20. 10. 1996, 1. 12. 1996 bis 20. 12. 1996, 1. 2. 1997 bis 20. 2. 1997, 1. 4. 1997 bis 20. 4. 1997, 1. 6. 1997 bis 20. 6. 1997, 1. 8. 1997 bis 20. 8. 1997, 1. 10. 1997 bis 20. 10. 1997, 1. 12. 1997 bis 20. 12. 1997, 1. 2. 1998 bis 20. 2. 1998, 1. 4. 1998 bis 20. 4. 1998, 1. 6. 1998 bis 20. 6. 1998, 1. 8. 1998 bis 20. 8. 1998, 1. 10. 1998 bis 20. 10. 1998, 1. 12. 1998 bis 20. 12. 1998, 1. 2. 1999 bis 20. 2. 1999, 1. 4. 1999 bis 20. 4. 1999, 1. 6. 1999 bis 20. 6. 1999, 1. 8. 1999 bis 20. 8. 1999, 1. 10. 1999 bis 20. 10. 1999, 1. 12. 1999 bis 20. 12. 1999, 1. 2. 2000 bis 20. 2. 2000, 1. 4. 2000 bis 20. 4. 2000, 1. 6. 2000 bis 20. 6. 2000, 1. 8. 2000 bis 20. 8. 2000, 1. 10. 2000 bis 20. 10. 2000, 1. 12. 2000 bis 20. 12. 2000, 1. 2. 2001 bis 20. 2. 2001, 1. 4. 2001 bis 20. 4. 2001, 1. 6. 2001 bis 20. 6. 2001, 1. 8. 2001 bis 20. 8. 2001, 1. 10. 2001 bis 20. 10. 2001, 1. 12. 2001 bis 20. 12. 2001, 1. 2. 2002 bis 20. 2. 2002, 1. 4. 2002 bis 20





